



Vorlesungsverzeichnis für das Zertifikat Gender Studies im Wintersemester 2020/21

<i>Einführungsseminare:</i>	2
15181.4466 Gender Stories - Einführung in die Gender und Queer Studies	2
15181.4467 Ringvorlesung: Die Krise als Krise – die Krise als Chance – die Krise als Alltag?	2
15181.4469 Geschlecht und Sexualität am Lebensende im Kontext der Versorgungsforschung	3
15181.4472 Gender, Umwelt und Klimawandel – eine interdisziplinäre Einführung in Theorien, Perspektiven und Anwendungsbereiche	4
15181.4473 Raumstrukturierungen und Blickkonventionen - feministische Raumtheorien und künstlerische Arbeiten an der Schwelle von Privatraum und Öffentlichkeit.....	5
14389.0006 Sexuelle Bildung - Sexuelle Gewalt.....	5
15045.0006 Wahlpflichtblock Geschichte und Ethik der Medizin "Geschlecht und Medizin"	6
<i>Aufbauseminare:</i>	7
15181.4470 Shantay, You Stay: Queer-Representational Developments in Contemporary Popular Culture	7
15181.4474 Gender in den Natur- und Technikwissenschaften. Beispiel Hirnforschung - Resonanzen zwischen Wissenschaftsproduktion und Gesellschaft.....	7
15181.4476 Einführung in die feministische Kapitalismuskritik. Theoretische, künstlerische und aktivistische Perspektiven	8
15181.4478 Black and Queer	9
14389.0013 Gender equality and the sustainable development of societies.....	10

Alle weiteren Informationen zu Räumen und Zeiten der Blocktermine entnehmen Sie bitte KLIPS.

Einführungsseminare:

15181.4466 Gender Stories - Einführung in die Gender und Queer Studies

Lehrperson: Dirk Schulz

Dienstags 10.00h – 11.30h

Gebäude 103, Seminarraum S 73

Dieses Seminar gibt einen Einblick in Geschichte(n), Positionierungen und Perspektiven der Gender und Queer Studies, die gerade in letzter Zeit im deutschsprachigen Raum wahlweise für die „Pervertierung einer natürlichen Geschlechterordnung“ oder für eine Politik der „Gleichmacherei“ verantwortlich gemacht werden. Feministische und queere Theorien werden häufig im Alltagsverständnis als „realitätsfern“ und im akademischen Raum als zu politisch und ideologisch abgewertet. In diesem Seminar wollen wir anhand einiger ausgewählter Texte der Frage nachgehen, inwiefern diese Einschätzungen als ein Abwehrmechanismus und Sicherungsversuch einer androzentrisch- heteronormativen Ordnung zu verstehen sind. Die Seminarliteratur soll dabei gleichzeitig einige wichtige Denkströme, die die Gender und Queer Studies präg(t)en vermitteln und zur Diskussion stellen.

15181.4467 Ringvorlesung: Die Krise als Krise – die Krise als Chance – die Krise als Alltag?

Lehrpersonen: Dirk Schulz, Karolin Kalmbach

Donnerstags 16.00h – 17.30h

Gebäude 105, Hörsaal G

„Corona Pandemie“ bezeichnet derzeit ein (weiteres) globales Krisenphänomen. Doch wer und was gerät in die Krise? Welche Existenzen sind bedroht? Die Krise bringt das Gewohnte ins Wanken, sie verschärft die existierenden Ungleichheiten und bringt neue hervor, sie ist eine physische und psychische

Herausforderung. Allen Szenarien ist gemeinsam, dass auch mit dem Abflauen der Infektionsrate und den damit einhergehenden Lockerungen nicht mehr Alles wie ‚früher‘ werden wird. ‚Krise‘ steht also hier für existenzielle Bedrohungen, für einen fundamentalen Bruch, für einen Wendepunkt, für eine Zäsur.

Die Analysen dessen, was wir derzeit erleben und die Prognosen über die Zukünfte fallen je nach befragter Perspektive sehr unterschiedlich aus. Spezifische Gefährdungen werden sichtbar gemacht, Selbstverständlichkeiten und Normalitäten geraten ins Wanken und gleichzeitig rückt das Alltägliche, das vermeintlich Gegebene als eine Folie in den Vordergrund. Die durch die Corona Pandemie hervorgerufene Krise durchzieht alle Lebensbereiche wie auch alle Regionen der Welt. Das macht die aktuelle Situation sicherlich zu einer besonderen. Allerdings trifft sie nicht Alle gleichermaßen. Im Versuch, die aktuelle Krise verstehbar und handhabbar zu machen, werden vergangene Krisen herangezogen, um Analogien und Brüche nachzuzeichnen und um nach dem zu suchen, was aus vorangegangenen Krisen gelernt werden kann.

In der Ringvorlesung soll die Corona Pandemie nicht als vordergründiger Bezugs-, sondern als Ausgangspunkt genommen werden, um aus unterschiedlichen Perspektiven über die verschiedenen Aspekte der aktuellen Krisenhaftigkeit nachzudenken und zukünftige Visionen einer gerechteren Welt zu entwickeln.

15181.4469 Geschlecht und Sexualität am Lebensende im Kontext der Versorgungsforschung

Lehrpersonen: Kathleen Boström, Thomas Dojan

Montags 12.00h – 13.30h

Gebäude 213, Seminarraum S 164

Vor dem Tod sind nicht alle gleich. Menschen sterben auf unterschiedliche Weisen – die sterbende Person selbst, ihre An- und Zugehörigen sowie die Versorgenden erfahren die (Begleitung der) letzte(n) Lebensphase vor dem Hintergrund geschlechterstereotyp kodierter Möglichkeiten, Unterstützungen, Herausforderungen und Aufgabenverteilungen. Verortet im interdisziplinären Kontext von Versorgungsforschung, Psychologie und Medizin wollen wir uns in diesem Seminar Themenbereichen rund um Sterben und Tod aus geschlechtertheoretischer Perspektive widmen:

Care Work (Wer versorgt bis zum Lebensende? Wie sieht diese Versorgung aus und wie kommt sie zustande?), körperliche Gesundheit (Wo, in welchem Alter und wie stirbt wer? Welche Diagnosen führen zum Tode und wie werden diese behandelt?), psychische Gesundheit (Wer entwickelt Suizidalität, Depressionen und (komplizierte) Trauer? Welche Möglichkeiten des Umgangs bestehen für wen?), Einstellungen gegenüber Sterben und Tod sowie die Kommunikation darüber (Wer spricht wie offen und mit wem? Wie gelingt oder misslingt die Auseinandersetzung mit dieser existenziellen Thematik?) und Einfluss von Sexueller Identität (Was sind die Narrative von LGBTQI* Patient*innen im Kontext lebenslimitierender Erkrankung? Welche Diskriminierungserfahrungen werden berichtet?).

15181.4472 Gender, Umwelt und Klimawandel – eine interdisziplinäre Einführung in Theorien, Perspektiven und Anwendungsbereiche

Lehrperson: Magdalena Rodekirchen

Freitags 12.00h – 13.30h

Online Seminar

Formen sozialer Unterdrückung und Umweltausbeutung sind verflochten mit sozialen Konstruktionen, welche in patriarchalen, kapitalistisch-kolonialen Machtbeziehungen eingebettet sind. Diese ideellen, materiellen und strukturellen Verbindungen zwischen Umweltzerstörung und Geschlechterungleichheit müssen analysiert werden, um eine sozial gerechte, ökologisch nachhaltige Gesellschaft denkbar zu machen.

Ziel des Seminars ist es daher, aus verschiedenen Perspektiven die Beziehungen zwischen Umwelt und Geschlecht herauszuarbeiten und die gelernten Theorien anhand praktischer Beispiele anzuwenden. Wie wirken sich beispielsweise Gender-Ungleichheit, (Hetero-)Sexismus und Cis-Normativität auf Mensch-Natur Beziehungen aus? Welche Rolle spielen Kapitalismus, Kolonialismus, Rassismus und Speziesismus dabei? Um solche und ähnliche Fragen zu beantworten, greifen wir auf den aktivistisch eingebetteten, interdisziplinären Forschungsbereich „Gender and Environment“ zurück, ein explizit gerechtigkeitsorientiertes, feministisch-intersektionales Feld in der Umwelt- und Klimaforschung.

15181.4473 Raumstrukturierungen und Blickkonventionen - feministische Raumtheorien und künstlerische Arbeiten an der Schwelle von Privatraum und Öffentlichkeit

Lehrperson: Marie-Christine Schoel

Einführungssitzung: 13.11.20 10.00 – 11.30h

1. Block: 04./05.12.2020

2. Block: 18./19.12.2020

Das interdisziplinäre Seminar fokussiert feministische/queere Theorien von Privatraum und Öffentlichkeit aus verschiedenen Disziplinen und kontrastiert diese mit Werken von Künstlerinnen, die sich seit den 20er Jahren mit dem nach Geschlecht strukturierten Privatraum und den performativen Aneignungsmöglichkeit des Öffentlichen auseinandersetzen. Über die Visualisierung der nach Geschlecht organisierten Raumstrukturierungen, setzen diese Künstlerinnen die an den Raum gebundenen Blickkonventionen ins Bild. Im Seminarkontext bieten die künstlerischen Bildwerdungen die Möglichkeit, die sich darin reflektierenden raumtheoretischen Konzepte herauslesen, diese im jeweiligen zeithistorischen Kontext zu verorten und an grundlegende (feministische/queere) Raumtheorien zurück zu binden.

14389.0006 Sexuelle Bildung - Sexuelle Gewalt

Lehrperson: Claudia Nikodem

Mittwochs 8.00h – 9.30h

Gebäude 906, Seminarraum S 181

Sowohl sexuelle Bildung als auch sexuelle Gewalt sind Phänomene, die in der schulischen Praxis noch viel zu selten systematisch thematisiert werden. Sexuelle Bildung lehnt sich zumeist immer noch an einen Gefährdungs- und Aufklärungsdiskurs an und bleibt auf diesen beschränkt. Positive Aspekte der Sexualität und Lust werden schulischen Unterricht kaum vermittelt.

Wenngleich auch im Seminarkontext sexuelle Gewalt und sexuelle Bildung in Beziehung zueinander gestellt werden, so geschieht dies um die Bedeutung einer positiv konnotierten sexuellen Bildung hervorzuheben.

In diesem Seminar gibt es 5 Plätze für das Zertifikat Gender Studies. Bitte melden Sie sich bei KLIPS über das SI (Studium Integrale) an.

15045.0006 Wahlpflichtblock Geschichte und Ethik der Medizin "Geschlecht und Medizin"

Lehrperson: Vanessa Romotzky

Mittwochs 16.00h – 17.30h

Seminarraum der Forschungsstelle Ethik/ceres (Universitätsstr. 91)

Biologische, gesellschaftliche und soziokulturelle Bedingungen führen dazu, dass Männer und Frauen an unterschiedlichen Erkrankungen leiden, Erkrankungen unterschiedlich häufig auftreten und auch unterschiedlich wahrgenommen werden. Zugleich wird in manchen Fällen bei Vorliegen der gleichen Erkrankung bei Frauen und Männern die Diagnose mit anderer Häufigkeit gestellt und teilweise anders therapiert. Aspekte dieser Sachverhalte werden im Seminar behandelt. Darüber hinaus werden auch Themen wie die Bedeutung des Geschlechts für die Interaktion von Patient*innen und Behandelnden, Kommunikation im Krankenhaus oder Perspektiven aus den Gender und Queer Studies betrachtet. Ein interdisziplinärer Wissensaustausch und rege Diskussionen über das Geschlecht im Sinne der Biologie (Sex) und im Sinne der sozialen Identität (Gender) sind Ziele dieses Seminars.

Aufbauseminare:

15181.4470 Shantay, You Stay: Queer-Representational Developments in Contemporary Popular Culture

Lehrperson: Frederic Rukes

Dienstags 14.00h – 15.30h

Gebäude 103, Seminarraum S 66

“Shantay, you stay” – three words from the reality TV show RuPaul’s Drag Race to herald a contesting drag queen’s permission to remain in the competition. The flamboyant phrase has become a well-known dictum in queer popular culture that symbolizes achievement, inclusion, as well as an entrance of queer lingo into the mainstream. With pop culture’s niche expansion and diversification throughout the 21st century, the depiction of sexuality, gender, race, class and other identity markers has changed. In this course, we will analyze examples taken from music, film, TV, and literature in regards to their handling of queer representation. With the help of queer-feminist theoretical concepts, we will thereby discuss questions of inclusion/exclusion, privilege, and visibility.

Discussions in class will be held in English and German.

15181.4474 Gender in den Natur- und Technikwissenschaften. Beispiel Hirnforschung - Resonanzen zwischen Wissenschaftsproduktion und Gesellschaft

Lehrperson: Sigrid Schmitz

Montags 14.00h – 17.30h (Sitzungen finden ab dem 7. Dezember im 2-wöchigen Rhythmus statt)

Gebäude 103, Seminarraum S 90

Es wird die Bereitschaft zum Selbststudium vorausgesetzt, da weitere 8 SWS in Form digitaler Selbstlern-Einheiten stattfinden.

In diesem Seminar beschäftigen wir uns mit der Wissensproduktion in den Neurowissenschaften und angrenzenden Feldern, ihrem Einfluss auf gesellschaftliche Diskurse und ihre Formung durch eben jene sozialen Vorstellungen und Verhältnisse. Im differenzierten Vergleich der Argumentationen werden Veränderungen und Wiederholungen Hirn bezogener Charakterisierungen des Menschen entlang intersektionaler Kategorien charakterisiert und ihre gesellschaftliche Wirkmacht diskutiert. Immer geht dabei um das Spannungsfeld biologischer Determination und sozialer Formung.

Wir nutzen nach dem Prinzip des inverted classroom (online-Selbstlernen) die Lerneinheiten von Gendering MINT digital (<https://www2.hu-berlin.de/genderingmintdigital/>) und werden am Beispiel der Genderreflexion zur Hirnforschung 1. Evaluationen der Einflüsse, Verzerrungen und Auswirkungen der Neurowissenschaften erarbeiten und 2. Konstruktive Ansätze des NeuroGenderings vertiefen. Zudem werden wir uns 3. Mit der Verschränkung von Neurowissenschaft und Technologien beschäftigen. Ausgewählte Themenfelder können von den Teilnehmer_innen in Gruppen vertiefend bearbeitet werden.

Das Themenfeld bietet einen Einstieg in die wichtigsten Konzepte und Forschungsansätze der Gender bezogenen Natur- und Technikwissenschaften, Grundlagen und Debatten der (feministischen) Wissenschaftsforschung und neuere Ansätze der Feminist Science Technology Studies.

15181.4476 Einführung in die feministische Kapitalismuskritik. Theoretische, künstlerische und aktivistische Perspektiven

Lehrpersonen: Lena Böllinger, Julia Zarth

Einführungssitzung: 06.11. 10.00h – 11.30h (online)

1. Block: 11./12.12.2020

2. Block: 05./06.02.2021

Die feministische Kapitalismusanalyse und -kritik verweist auf eine facettenreiche und lange Traditionslinie innerhalb der Theoriebildung der zweiten Welle der Frauenbewegung. Marxistische Feminist*innen erarbeiteten nützliche theoretische Werkzeuge und Konzepte, um Geschlecht als gesellschaftliche Strukturkategorie freizulegen und die Konstruktion der Geschlechterhierarchie politisch angreifbar zu machen. Das Seminar wird in einem ersten Block die Genealogien dieser Theoriebildung zurückverfolgen und ihre gegenwärtigen Aktualisierungen in Hinblick auf eine Kritik der Geschlechterverhältnisse im

Neoliberalismus nachvollziehen. In einem zweiten Block werden wir uns mit künstlerischen und aktivistischen Perspektiven auf Sorge- und Reproduktionsarbeit auseinandersetzen und diese theoretisch reflektieren.

15181.4478 Black and Queer

Lehrperson: Rahab Njeri

Introduction: 02.11.2020 10.00h – 11.30h

1. Session: 14.11.2020

2. Session: 21.11.2020

3. Session: 28.11.2020

Queerness is only one part of an individual's identity. Identity is never singular, and never essential. Being queer and Black is challenging. Women of color feminists have challenged identity politics and argued for collective activism based on shared similarities across difference. Queer Studies have excluded issues of race.

Queerness is often embedded within a homonormative, neoliberal political framework, synonymous with a commitment to same-sex marriage and equal right rather than a coalitional and intersectional politics that speaks to those on the margins. Within such a framework, queerness struggles to recognize the different implications of identity for white queers versus people of color, especially for Blacks.

Queerness, as an ideological ideal and analytical tool, needs to account for intersectional, lived experiences. Some additional questions that we shall address in this seminar are the following: What are the implications of queer theory for the study of lesbian, gay, bisexual and transgendered people of color? Does 'queer,' as a term, actually fulfil its promise of inclusivity as it is currently deployed in queer theory? How do we connect queer theory with political activism?

This introductory seminar is open to all faculty members at the University because Black and Queer narratives and stories are not limited to one school of thought, but interdisciplinary in approach. In order for the Block seminar to be inclusive for all it will be taught in English and German because through

language invisible voices can become visible. In this seminar we will disseminate new ideas, discuss and explore Blackness and queerness through mandatory introduction reading and short oral presentations.

14389.0013 Gender equality and the sustainable development of societies

Lehrperson: Ingvill Mochmann

Mittwochs 12.00h – 13.30h

Gebäude 216, Seminarraum S 131

September 2015 the United Nations (UN) adopted the Sustainable Development Goals (SDGs) and 17 goals were defined. The overall aim of the SDGs is to end poverty, protect the planet and ensure that all people enjoy peace and prosperity by 2030. Achieving gender equality and empowering women and girls is addressed in SDG 5 and is considered fundamental for the development of sustainable societies. This seminar will discuss and analyze the importance of gender equality in developing sustainable societies as well as opportunities and challenges.

In diesem Seminar gibt es 5 Plätze für das Zertifikat Gender Studies. Bitte melden Sie sich bei KLIPS über das SI (Studium Integrale) an.